

## Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Großhandel (1841)

1 Sklavenhandel! weh, ich zittere  
2 Bei dem Worte schon;  
3 Alles Grauenvoll' und Bitre  
4 Liegt in diesem Ton.

5 Nun, den Frevel hat gerochen  
6 Endlich unsre Zeit,  
7 Endlich ward der Stab gebrochen  
8 Dieser Grausamkeit.

9 Aber ach! es schwand im Kleinen  
10 Nur der Menschenkauf,  
11 Denn im Großen, will es scheinen,  
12 Hört er niemals auf.

13 Hat man doch auf den Congressen  
14 Seelen gnug verkauft,  
15 Hat zur Wohlthat die Finessen  
16 Gnädigst umgetauft.

17 Und man wird noch wiederholen  
18 Diese Wohlthat oft,  
19 Denn es giebt noch manches Polen,  
20 Wo man Theilung hofft.

(Textopus: Großhandel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23443>)